

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 38 (1962-1963)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Humor in Uniform

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Humor in Uniform

### Sanität! Sanität!

Mit unsren Infanterie-Kanonen lagen wir in Stellung, kurz vor Beginn einer Scharfschieß-Übung, die durch Korpskommandant Prisi und Oberstdivisionär Bircher inspiziert werden sollte.

Und wie es so geht vor Inspektionen durch höhere Instanzen, die Luft ist wie elektrisiert; diese Nervosität herrschte stets bei solchen Ereignissen bei unsrem jungen und überaus pflichteifrigem Zugführer, Leutnant U.

Ein Sanitätssoldat verteilte uns noch Watte, wie es vor jedem Scharfschießen befohlen war, damit die Mannschaft am Geschütz die Ohren schonen konnte. Nachdem wir die Watte in Empfang genommen hatten, verschwand der Knochen-

schlosser im nahen Walde, um Siesta zu halten. Als unser Leutnant die letzten Befehle erteilt hatte, erkundigte er sich bei uns, ob wir Watte erhalten hätten, was wir bejahten. Darauf wollte er noch einen Mann nach dem verschwundenen Sanitäter schicken, um für sich auch noch Watte zu bekommen. Da der Beginn der Übung aber keine fünf Minuten mehr auf sich warten ließ, lehnten wir diese unnötige «nervliche Belastung» strikter ab und sagten unserm aufgeregten Zugführer, daß es zeitlich unmöglich wäre, den Sanitäter noch aufzufinden. Voller Sorge um seine zarten Ohren begibt er aus Leibeskräften nach allen vier Himmelsrichtungen zu rufen: «Sanität! Sanität.» In der Zwischenzeit nahten aus dem Hintergrunde die beiden höheren Offiziere mit ihrem Gefolge, um den Beginn der Übung anzukündigen. Aus der Ferne konnten sie unsere Stellungen noch nicht wahrnehmen, da diese durch einige Tannen und Gebüsche getarnt waren. So

hörten sie lediglich unseren Leutnant laut nach der Sanität rufen, so daß Oberstdivisionär Bircher an eine ernstere Situation glaubte und nun eiligen Schritte auf uns zukam und dem Leutnant von rückwärts zuriß, was geschehen sei. Dieser drehte sich erschrocken um, knallte seine Stiefel zusammen und meldete mit hochrotem Kopf, daß er für seine Ohren noch keine Watte hätte, worauf Oberstdivisionär Bircher erwiederte: «I ha glaubt, Si chömm me mindeschens es Chind über!»

Kan. Fornaro, Stabs-Kp. Füs.Bat. 57

(Aus «Damals im Aktivdienst» 1950, Rätscher Verlag, Zürich)

## Wehrsport

### 4. Thuner Waffenlauf

pd. Der stark befrachtete Sportkalender und die großen Umbauarbeiten der Kasernen in Thun – nicht zuletzt aber der Wunsch, der großen Hitze auszuweichen – haben das Organisationskomitee des Thuner Waffenlaufes veranlaßt, als Durchführungsdatum **Sonntag, den 4. November 1962, vorzusehen**. Das OK, das wiederum unter Leitung von Major Max Lüthi steht, mit dem langjährigen aktiven Waffenläufer Wm. Otto Buchser als Technischem Leiter zur Seite, bietet Gewähr, daß sich auch dieser vierte Lauf würdig an seine Vorgänger anschließen wird. – Dieser Tage wurde das Reglement an die bisherigen Läufer versandt; weitere Interessenten können die Unterlagen direkt beim OK Thuner Waffenlauf, Bürglenstraße 45, Thun, beziehen. – Die 27,5 km messende Strecke, die bei den bisherigen Teilnehmern einen guten Namen besitzt, wurde auch für den 4. «Thuner» beibehalten. Ob sich hier nicht eine gute Gelegenheit bietet zu einem letzten Probegalopp für den zwei Wochen später stattfindenden «Frauenfelder»? Sicher darf auch für den 4. Thuner Waffenlauf vom 4. November mit einem Riesenaufmarsch von Läufern gerechnet werden.

## Redaktion-antworten

«Sehr geehrter Herr Redaktor, können Sie mir Auskunft geben auf die Frage, woher das Wort Khaki stammt?»

Oblt. G. I. in B.

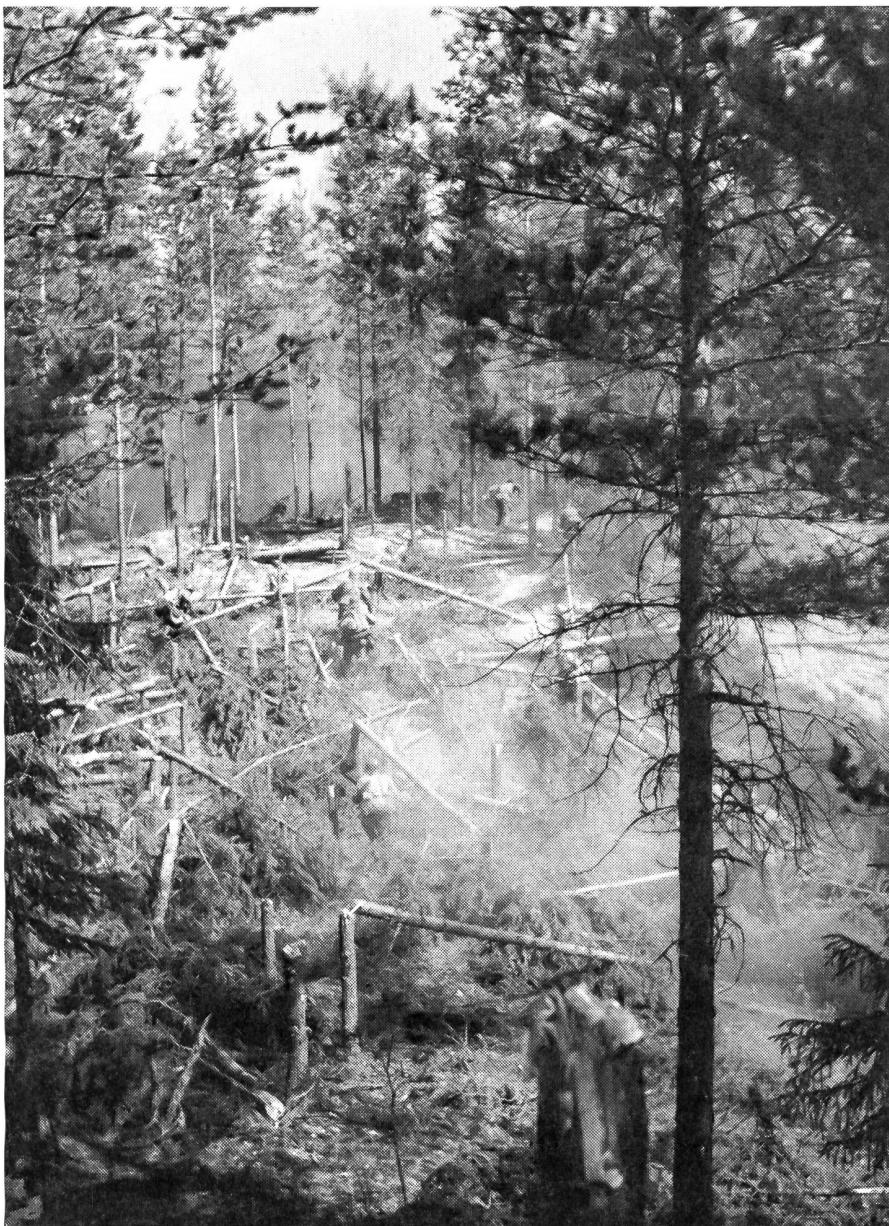
**Khaki (Khakee)** bedeutet «indisches Tuch» und ist wohl auch der indischen Sprache entnommen. Sehr wahrscheinlich ist es der Ausdruck für staubfarben. In der Kriegsgeschichte wurde Khaki als Uniform erstmals von indischen Punjab-Regimentern getragen, und zwar bei der Belagerung von Delhi 1857/58.

\*

«Sehr geehrter Herr Redaktor, ich würde es sehr begrüßen, wenn Sie bei Gelegenheit einmal eine Information über die Streitkräfte des Warschauerpaktes veröffentlichen könnten.»

Kpl. H. M. in Z.

Unsere Nr. 5 vom 15. November dieses Jahres wird als Sonderausgabe «NATO und Warschauerpakt» herauskommen. Sie werden darin jede mögliche Information in Wort und Bild über die Streitkräfte dieser beiden Machtblöcke finden.



## Das Gesicht des Krieges

Waldkampf! Finnische Truppen im Vorrücken unter schwerem russischem Störungsfeuer. Einschlagende Granaten aller Kaliber, stürzende Bäume, niedersausende Äste – eine wahre Hölle für die schutzlos vorgehenden finnischen Infanteristen.

SF Helsinki